

**Evangelische
Kirchengemeinden
Babenhausen
Harreshausen**



www.babenhausen-evangelisch.de



Sommer

Gemeindebrief

Mai, Juni, Juli 2011

Wie erreiche ich.....?

Pfarrer Dr. Frank Fuchs
- Pfarramt Ost und
Harreshausen -

Tel.: 5550 Fahrstraße 43
Email: pfarrerbabenhauseharreshausen@t-online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin A. Rudersdorf
Pfarramt West -
Vertretung:

Tel.: 2226 Backhausgasse 2
Elternzeit

Pfarrer Joachim Kühnle

Tel.: 06162 - 18 64

Gemeindebüro

Tel.: 62924 - Fax: 6711
Email: ev.kirchengemeinde.babenhausen@t-online.de

Frau U. Stähle
Frau D. Greifenstein

Erasmus-Alberus-Haus
Marktplatz 7
Öffnungszeiten: Mo. 10 -12 Uhr, Do. 16.30 - 18.30 Uhr

Ev. Kindergarten
Frau U. Scherer

Babette-Schelling-Haus, Martin Luther Str. 1
Tel.: 2054 , Email: ev.kita.babenhausen@ekhn-net.de
Öffnungszeiten: 7.30-14.00, Mittw. 7.30—15.00 Uhr

Telefonseelsorge Darmstadt Tel.: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Diakonisches Werk Groß-Umstadt 0 60 78 / 78 95 66

Allgemeine Lebensberatung

Homepage des Evangelischen Dekanates Vorderer Odenwald:

www.vorderer-odenwald-evangelisch.de

Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Babenhausen:

www.babenhausen-evangelisch.de

Der Gemeindebrief wird an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt. Die Zustellung erfolgt durch ehrenamtlich tätige Austrägerinnen und Austräger. Spenden können auf das Konto der Ev. Regionalverwaltung Starkenburg Ost, Kto.-Nr. 13 00 22 25, Sparkasse Dieburg, BLZ 508 526 51 zugunsten „Gemeindebrief Babenhausen“ eingezahlt werden.

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Babenhausen und Harreshausen

Herausgeber: Evangelischer Kirchenvorstand Babenhausen - erstellt vom Redaktionsteam: Pfr. Dr. F. Fuchs, F. Kotzbauer, Pfrin. R. Selzer-Breuninger, I. Gebhardt, S. Reidel.

Impressum

Redaktionsschluß für Aug , Sept, Okt. ist am **10. 07. 2011.**

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu ändern.

© Evang. Kirche Babenhausen, alle Rechte an Texten und Bildern liegen beim Herausgeber



Worte zum Eingang



Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Mai ist gekommen ...“. Wie in diesem Volkslied beschrieben, freuen wir uns im Mai ganz besonders über die Schönheit der Natur. Endlich schlagen auch die letzten Laubbäume aus und es ist alles wieder grün. Das frische Grün erfreut unsere Herzen nach der Kargheit des Winters. Am Maifeiertag sind wir gern nach draußen gegangen, um die Natur zu genießen.

Ich erinnere mich noch an den Maifeiertag vor 25 Jahren. Damals war ich mit Freunden zu einer Radtour aufgebrochen. Es war ein schöner, sonniger Frühlingstag. Am Nachmittag saßen wir auf der Terrasse eines Freundes und hörten Informationen über die Strahlenbelastung nach dem Unfall in Tschernobyl, die der Wind nun nach Deutschland brachte. Es hatte etwas Apokalyptisches. Denn nun war der GAU in Tschernobyl auch bei uns spürbar und die atomare Bedrohung messbar. Während ich das schreibe, wird in allen Nachrichten über die Entwicklung im Atomkraftwerk in Fukushima berichtet. Wieder steigt Rauch auf und von Tokyo wird

gesagt, dass das Wasser nun auch dort radioaktiv belastet sei und es Babys nicht mehr trinken dürfen.

Die Bilder von der Naturgewalt des Erdbebens mit anschließendem Tsunami machen uns bewusst, wie klein wir Menschen sind. Die Bibel sagt dazu, dass Erdbeben zu Gottes Schöpfung gehören. An verschiedenen Stellen ist von Erdbeben die Rede. Das damit verbundene Leid können wir aber nicht verstehen. Luther nennt das die dunkle Seite Gottes (deus absconditus). Wenden sollen wir an die helle Seite Gottes, die er in Jesus Christus offenbart hat (deus relevatus). Wenn wir seiner offenbarten Liebe folgen, können wir leichter Anteilnahme schenken, wie sie zum Beispiel in dem Gebet der vier Babenhäuser Kirchengemeinden für Japan am 1.4. und in den Sammlungen von Kollekten für die Menschen im Katastrophengebiet spürbar war. Durch die Ereignisse in Japan wird uns auch bewusst, dass der Mensch den Herrschaftsauftrag Gottes (1. Mose 1,28) missbraucht, wenn er eine Technik herstellt, die sich am Ende, wie in Japan geschehen, als nicht beherrschbar erweist. Ein bisschen mehr Demut und Bescheidenheit täte uns Menschen wohl gut.



Unseren aufwändigen Lebensstil müssen wir vermutlich überdenken. Jesus selbst hat den Menschen Umkehr gepredigt. Umkehr ist wohl bitter nötig.

Frank Fuchs, Pfarrer

Neues aus der Kirchengemeinde

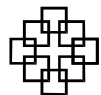
Während der Elternzeit von Pfarrerin Rudersdorf wird unsere Gemeinde durch das Dekanat Vorderer Odenwald gut betreut.

Am 20. Februar 2011 vor der Gemeindeversammlung stellte sich Pfarrer Joachim Kühnle aus Georgenhausen mit einem anregenden Gottesdienst vor.

Pfarrerin Rudersdorf wird während ihrer Elternzeit einen überschaubaren Teil der Gemeindegarbeit weiterführen. Sie wird die Konfirmanden ihrer Gruppe konfirmieren und in der zweiten Jahreshälfte zweimal im Monat die Gottesdienste halten und so in der Gemeinde präsent bleiben und Kontakt halten. Einen Wechsel gab es im Kirchenvorstand. Christoph Kleinert hat am 17. März 2011 den ersten Vorsitz

des Kirchenvorstandes übernommen. Wir können in Babenhausen stolz und froh sein, dass wir einen ehrenamtlichen Vorsitzenden haben, der viel Zeit und Engagement aufbringt, um die Geschicke der Gemeinde zu leiten. Die Stellvertretung hat Pfarrerin Rudersdorf trotz ihrer Elternzeit übernommen. In den Kirchenvorstand nachberufen wurden Helmut Pfau und Renate Schneider. Wir sind dankbar für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und wünschen ihnen alles Gute in ihrem neuen Amt.

Auch unser Zivi, Christian Kubik, wird uns im Sommer verlassen. Mit ihm werden wir unseren letzten Zivi verabschieden. Wer die wertvolle Arbeit der Zivis dann übernehmen wird, ist eine offene Frage, um die sich der Kirchenvorstand derzeit müht. Vielleicht wissen Sie jemanden, der Lust und Zeit hat, anzupacken und auch Fahrdienste zu übernehmen? Lassen Sie es uns wissen.



I

nterview mit Frau Anneliese Schnetz

Liebe Frau Schnetz! Man muss Sie nicht vorstellen. Sie sind bekannt als Babenhäuserin und als Küsterin unserer evangelischen Stadtkirche seit nunmehr 34 Jahren. Sie haben etliche Pfarrer mit Ihrer Tätigkeit begleitet. Wissen Sie noch alle Namen?

Begonnen habe ich 1977 bei Pfr. Walther, dann folgten Pfr. Leyh, Pfr. Klotz, Pfr. Greifenstein, Pfr. Sinning, bald darauf Pfrin. Greifenstein, Pfr. Herrmann, Pfr. Dr. Fuchs und nach dem Abschied von Pfr. Greifenstein kam Pfrin. Rudersdorf. Ich habe sehr viele Pfarrer kennen gelernt, die in Babenhausen Vakanzvertretung hatten oder sonstige Vertretungsdienste übernahmen

Eine Küsterin bereitet Gottesdienste vor, leistet Dienste im Verlauf eines Gottesdienstes, betreut die Sakristei, sorgt für Kirchenschmuck und Blumen und noch vieles mehr. Der Beruf erfordert regelmäßige Präsenz zu außergewöhnlichen Zeiten.

Das stimmt. Besonders die Gottesdienste am Heiligen Abend erfordern Präsenz. Da beginnt mein Dienst um 14 Uhr mit der Vorbereitung des Weihnachtsgottesdienstes mit dem Krippenspiel. Ich nehme mir immer ein Vesper mit, weil die Zeit nicht reicht, um zwischen den Gottesdiensten nach Hause zu gehen. Kurz vor 24 Uhr endet der Dienst nach der Christmette. Auch an Ostern ist ein Küster sehr im Einsatz. Insgesamt 7 Gottesdienste sind zu betreuen: der Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, der Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, die Andacht zur Sterbestunde Christi, die Osternacht mit Taufen, der Osterfestgottesdienst mit Abendmahl am Ostersonntag und der Gottesdienst am 2. Ostertag.



Abschied

Meine Art, die Kirche zu schmücken, hat sich im Laufe der Zeit entwickelt. Früher war der Kirchenschmuck in den Gottesdiensten eher nüchtern. Heute darf der Kirchenschmuck freundlich und anregend sein. Ich habe das immer sehr gern gemacht und habe auch immer wieder schöne Blumenspenden dazu bekommen.

Was hat Sie persönlich bewogen, Frau Schnetz, diesen Beruf auszuüben? Natürlich in erster Linie Ihre religiöse Überzeugung, oder?

Es war ganz schlicht und nüchtern. 1976 an Erntedank hat Pfarrer Walther abgekündigt: Frau Pilger hört zum Ende des Jahres mit dem Küsterdienst auf. Wir suchen einen Nachfolger. Wir saßen mit dem Posaunenchor oben auf der Empore. Das wäre etwas für mich, ging mir durch den Kopf, das würde mich interessieren. Wir sprachen in der Familie darüber und dann rief ich bei Pfr. Walther an und wollte mich erst einmal erkundigen. Bevor ich groß etwas fragen konnte, da rief er schon: Wir haben jemanden gefunden. Das machst du! Ich sage dem Kirchenvorstand Bescheid. Also gut. Am Silvesterabend wurde Frau Pilger verabschiedet und ich eingeführt.

Kann man aus Ihrer Tätigkeit auch Kraft schöpfen – oder empfindet man sie auf Dauer auch als Belastung. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Ich habe beides erfahren.

Die Arbeitsbedingungen und der Arbeitsablauf als Küsterin setzen Erfahrung, Einfühlungsvermögen und ein großes Fachwissen voraus. Wer hat Sie ausgebildet, wer hat Ihnen das beigebracht?

Ich sage es mit den Worten: Man warf mich ins Wasser und sagte—nun schwimm. Und ich versuchte es und es ging. Erfahrung und Fachwissen waren nicht vorhanden, das kam erst mit der Zeit. Vorher hatte ich einfach meine Kirche gerne. Fachwissen habe ich mir im Laufe der Zeit angeeignet. „Die Kirche ist der Frau Schnetz ihr zweite Wohnstubb“, hat Pfr. Greifenstein einmal gesagt. Das stimmt in gewisser Weise.



Abschied

Hintergrund unserer Fragen ist ja leider die Tatsache, dass wir auf Ihre Tätigkeit ab 31. Mai 2011 verzichten müssen. Sie möchten uns verlassen!

Ich werde in Höchst in der Familie meines Sohnes gebraucht und deshalb gehe ich nach Höchst. Mein zweieinhalbjähriger Enkel braucht seine Oma.

Gerne lassen wir Sie nicht ziehen! Sie sind uns ans Herz gewachsen und eigentlich aus der Gemeinde nicht wegzudenken.

Ich habe mir den Entschluss, mein Arbeitsfeld und meine Wohnung hier zu verlassen, nicht leicht gemacht. Es war mir ein Gebetsanliegen. Gott hat mir diesen Weg gezeigt. Und nun freue ich mich auf meinen neuen Wirkungskreis. Außerdem gibt es in Höchst auch eine Kirchengemeinde, die mich sicher gern aufnimmt.

Wir verstehen und akzeptieren Ihren Wunsch, nach so vielen Jahren die Verantwortung in andere Hände zu übergeben. Ihre freundliche nette Art, aber auch Ihre Fähigkeit, Wahrheiten beim Namen zu nennen – das wird uns sehr fehlen!

Ich hoffe doch sehr, dass die Gemeinde meinen Nachfolger mit dem Wohlwollen aufnimmt, das auch mich all die Jahre begleitet hat und hoffe, dass sie ihn in seiner Arbeit hilfreich unterstützt.

Sagen Sie uns noch, Frau Schnetz, was hat Sie im Lauf Ihrer Tätigkeit am meisten gefreut bzw. was hat Sie am meisten gestört?

Wir denken fast, man könnte allein darüber ein Buch schreiben.

Mehr als eins. Anstrengend waren etliche Renovierungen, vor allem die letzte, die sechs Jahre gedauert hat. Ich genieße sehr die schöne Kirche und freue mich, wenn Fremde kommen und sagen: " Was haben die für eine schöne Kirche! ".

In den ersten 10 Dienstjahren sind zwei Pfarrer, die mich eingeführt haben und denen ich verbunden war, plötzlich gestorben. Das waren



Abschied

einschneidende Erfahrungen, die muss man unter die Füße kriegen. Belastet und beschwert hat mich die Trennung der Gemeinde November 1996. Aber es gab auch Wunderschönes: Als das Blasorchester zum ersten Mal am vierten Advent in der Kirche spielte. Und der festliche Einweihungsgottesdienst in der frisch renovierten Kirche. Für mich persönlich ist der Silvestergottesdienst der schönste, weil ich da Geburtstag habe. Früher bin ich immer in der Silvesternacht zum Läuten um 24 Uhr in die Kirche gegangen. Das steckt in mir. Heute erledigt das die Automatik..

Man konnte in den letzten 34 Jahren in der Kirche viele Pfarrer erleben, aber für die meisten Leute waren Sie immer schon da. Sie gehören fast mit zum Bestand der Kirche. Was hat sich verändert in all den Jahren, was hätte es früher nicht gegeben.

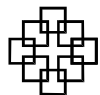
Früher mussten die Konfirmanden eine Prüfung ablegen. Sie mussten den Katechismus auswendig kennen und wurden vor der Gemeinde abgefragt. Heute gestalten die Konfirmanden einen Gottesdienst. Heute spielt eine Band und es gibt Schulgottesdienste und Schulkonzerte.

Verraten Sie uns Ihr Lieblingslied?

„Wie groß ist des allmächtigen Güte“, dieses Lied war das erste, das ich vorgesungen habe. Es ist ein Bekenntnis, ein Gebet. Man muss es lesen!

Verrückte Sachen passieren manchmal, Ihnen sicher auch. Können Sie sich spontan an etwas Verrücktes erinnern?

Letzten Sonntag kam ich in die Kirche und bemerkte sofort: Der Altarteppich war weg, das wertvolle Stück. Ich suchte, dachte, da war einer in der Kirche, guckte hinter dem Altar, fand ihn nicht, fragte den Pfarrer und andere, keiner wusste etwas, ich machte mir große Gedanken. Dann ging ich auf die Empore, um die Gottesdienstbesucher zu zählen und blicke so in den Kirchenraum, da sah ich ihn unter dem Schlagzeug der Band liegen. Ich habe mich gewundert, dass keiner gehört hat, wie mir ein Stein



Abschied

vom Herzen gefallen ist.

Frau Schnetz, lassen Sie uns für Ihren Einsatz und die verantwortliche Tätigkeit von Herzen Dankeschön sagen.

Wir wünschen Ihnen, dass alles, was Sie jetzt in Ihrem „Ruhestand“ vorhaben, gelingt. Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, sehr, sehr viel Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Interview von Frau Pfrin. Ruth Selzer-Breuninger



Zivi Christian



Als letzter Zivildienstleistender der EV. Kirchengemeinde Babenhausen – Harreshausen möchte ich mich nach meinem 9—monatigen Dienst ganz herzlich von all meinen Kollegen und Kolleginnen verabschieden.

Der Dienst in der Gemeinde hat mir viel Freude bereitet. Gerne erinnere ich mich zurück an Ausflugsfahrten mit dem Sophie – Kehl – Heim, bei denen immer viel gelacht wurde, die Zeit im Kindergarten und auch die „Hausmeistertätigkeiten“ mit Herrn Marschall.

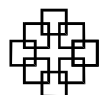
Reich im finanziellen Sinne wurde ich hier nicht, dafür aber sehr reich an Erfahrungen und im direkten Austausch mit Menschen aller Generationen.

Natürlich gab es auch Momente, in denen ich gerne kein „Zivi“ gewesen wäre, wenn es im Herbst einmal mehr Blätter zu rechen gab oder bei strömenden Regen die Straße zu kehren war.

Doch alles in allem war der Zivildienst eine sehr gute Erfahrung in meinem Leben, an die ich mich gerne zurückerinnern werde.

Ganz besonderen Dank möchte ich nochmals meinen netten Kolleginnen im Büro, Ursula Stähle und Doris Greifenstein aussprechen, die mich immer mit Arbeit versorgten, ein offenes Ohr hatten und mir meinen Einstieg in die EV. Kirchengemeinde Babenhausen sehr erleichterten.

Mit dem Zitat von Martin Bangemann (deutscher Politiker FDP 1984-88) : „Ich gehe zwar, aber ich verschwinde nicht“, möchte ich dann meinen Text schließen und hinzufügen, dass meine Zivildienstzeit zwar am 31. Mai endet, ich aber noch einige Monate der Kirchengemeinde als Mitarbeiter erhalten bleibe.



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde in Babenhausen und Harreshausen

Die eine oder der andere hat es schon – vielleicht mit Erstaunen – festgestellt: Es gibt ein neues Gesicht auf den Kanzeln und an den Rednerpulten in der Gemeinde.

Dieses Gesicht gehört zu mir. Mein Name ist Joachim Kühnle, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und teile mir mit meiner Frau, die ebenfalls im Pfarrberuf tätig ist, seit über 11 Jahren die Gemeindestelle in Georgenhausen-Zeilhard. Wir haben zwei Kinder, einen großen Garten und in unserem Haushalt leben auch vier Katzen. „Genug zu tun! Eine halbe Pfarrstelle, mehr schaffe ich nicht!“, sagt meine Frau. Doch ich arbeite mit ganzer Stelle. Lange Jahre war ich mit der anderen Hälfte meines Stellenanspruchs im Schuldienst. Zurzeit aber bin ich mit diesen 50% der Pröpstin zu Vertretungsdiensten beigegeben, so heißt es im Fachjargon, und werde mit einem halben Dienstauftrag in unterbesetzten Kirchengemeinden des Dekanates Vorderer Odenwald eingesetzt. Und so bin ich nun zu Ihnen gekommen. Ich werde voraussichtlich die nächsten zwei Jahre in der Kirchengemeinde Babenhausen und Harreshausen mitarbeiten, bis Ihre Pfarrerin Andrea Rudersdorf ihren Erziehungsurlaub beendet hat. Vor allem Trauerfälle des Westbezirks werde ich begleiten, halte etwa einmal im Monat Sonntagsgottesdienst und manchmal auch eine Andacht im Seniorenheim in Harreshausen. In diesem Heim verbrachte übrigens meine Uroma ihre letzte Lebenszeit. Desweiteren verbindet mich mit Ihren Ortschaften, dass meine Mutter aus Zellhausen, also ganz aus der Nähe, stammte. Ich selbst habe meine Jugend in Seligenstadt verbracht.

Ich freue mich auf viele nette Begegnungen mit Ihnen und grüße Sie herzlich

Ihr Pfarrer Joachim Kühnle



Die Evangelische Kirchengemeinde
Babenhausen sucht zum 1. Juni 2011
eine / einen
Küsterin / Küster

Im Umfang einer 19,71 % - Stelle. Die Stelle kann geteilt werden (Doppelbesetzung möglich). Die Vergütung erfolgt nach Tarif E 4 der KDAVO (Kirchlich Diakonische Arbeitsvertragsordnung).

Ein vielfältiges Tätigkeitsgebiet mit abwechslungsreichen Aufgaben wartet auf Sie, dazu gehören unter anderem:

die Vorbereitung der Kirche vor Gottesdiensten und Veranstaltungen
Hilfeleistungen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Kirche.
Dekorationen / Blumenschmuck zu besonderen Gottesdiensten planen
und organisieren.

der Schlüsseldienst für die Kirche

der Glockendienst nach der Läuteordnung (bei Beerdigungen,
Hochzeiten, Gottesdiensten)

Reinigung, Pflege der Kirchengeräte

Die Bewerberin / der Bewerber sollte mit der Evangelischen Kirche positiv verbunden sein und Gottesdienste gerne begleiten. Sonstige Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bewerbungen richten Sie bitte an den Vorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde Babenhausen

Marktplatz 7, 64832 Babenhausen



Danke

Spenden an den Kindergarten

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Familie Willand, die im Rahmen ihrer Geschäftsaufgabe unserem evangelischen Kindergarten eine große Sachspende zukommen ließ.

Jetzt sind wir für lange Zeit mit viel Bastelmaterial versorgt.
Vielen Dank dafür!



Freude über unerwarteten Zuschuss

Die Spielgeräte im Kindergarten sind schon Jahrzehnte alt. Die Außenanlagen sollen nach den finanziellen Möglichkeiten Stück für Stück erneuert werden. Zahlreiche Spenden von Gemeindemitgliedern sind schon auf unserem Spendenkonto eingegangen. Am Mittwoch, den 2. März 2011 wurde im Evangelischen Kindergarten ein Scheck von 200 Euro von der Volksbankmitarbeiterin Desiré Killing an die Evangelische Kirchengemeinde Babenhausen übergeben. Die Kindergartenkinder, Spielkreise und die Kinder der Schulkindbetreuung freuen sich sehr über diesen unerwarteten Zuschuss zur geplanten "Nestschaukel". Die Evangelische Kirchengemeinde Babenhausen bedankt sich herzlich bei der VVB Maingau eG!



Wir gründen das ALBERUS-THEATER

sucht noch zahlreiche Mitwirkende
vor und hinter den Kulissen,
mit oder ohne Theater—Erfahrung, ist willkommen,
jedes Alter, jedes Geschlecht,

In den schönsten Theaterstücken der Welt,
von Goethe, Schiller, Dürrenmatt,
Frisch, Shakespeare, Brecht etc.
werden die zentralen Themen des
menschlichen Lebens behandelt:
Liebe, Hoffnung, Glaube, Tod.

Auch wir wollen uns in unserem Theater
mit diesen und anderen Themen befassen,
von Mensch zu Mensch gespielt und erfahren.

In Planung zum Beginn:
Max Frisch, Biedermann und die Brandstifter

PROBEN:
Beginn: Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr
Weitere Proben nach Wunsch der Gruppe
dienstags oder donnerstags 19 – 22 Uhr
Erasmus-Alberus-Haus,
Marktplatz 7, Babenhausen
Weitere Informationen:
E-mail: Alberus-Theater@t-online.de



Neu - Besuchsdienstkreis für Neuzugezogene und Geburtstagskinder

Der Kirchenvorstand möchte einen Besuchsdienstkreis gründen, um mehr Menschen durch Besuche zu erreichen. Neuzugezogenen soll eine Begrüßungsbrief überbracht werden, damit sie unsere Gemeinde kennen lernen. Aufgrund der Vakanzsituation durch die Elternzeit von Pfarrerin Andrea Rudersdorf sollen Geburtstagsbesuche für die runden Geburtstage ab 75 und Ehejubiläen im Westbezirk durch Ehrenamtliche abgedeckt werden. Besuche im Ostbezirk und in Harreshausen werden weiterhin in der Regel durch Pfarrer Fuchs besucht. Wer gerne andere Menschen besucht, ist herzlich eingeladen, an diesem Besuchsdienstkreis teilzunehmen. Das erste Treffen findet am Dienstag, den 10. Mai, um 10 Uhr im Erasmus-Alberus-Haus statt.

Vogelstimmenwanderung

am 15. Mai 2011 mit zentralem Gottesdienst in Harreshausen



Am Sonntag Jubilate, dem 15. Mai 2011 brechen wir zur Vogelstimmenwanderung in Richtung Schöne Eiche auf. Wir treffen uns morgens um 6.00 Uhr an der Kirche in Harreshausen.

Heidi Baker vom Naturschutzbund Babenhausen wird uns die Vögel nennen, die uns ein morgendliches Konzert in der schönen Natur geben: Sei es ein Zaunkönig, die Klappergrasmücke oder die Mönchsgrasmücke, der Kleiber, die Bachstelze oder der Stieglitz! Hören wir da den Zilpzalp, den Fitis, die Goldammer oder den Buchfink? Frau Baker wird uns als fachkundige Naturliebhaberin die Vogelrufe zu deuten wissen. Es ist ein anrührendes Erlebnis, wie die unterschiedlichen Stimmen der Vögel in



Vorschau—Ankündigung

die Stille und Frische des Morgens hineinklingen. Nach der Wanderung sind wir zu einem kleinen Frühstück in das Gemeindehaus in die Sandstraße eingeladen. Wir feiern um 9.00 Uhr den gemeinsamen Gottesdienst beider Gemeinden Harreshausen und Babenhausen zentral in der Harreshäuser Kirche. Es wird zu diesem Anlass einen Fahrdienst vom Parkplatz Grünewald aus, um 8.40 Uhr geben. Damit wir planen können, melden Sie sich bitte bis spätestens Freitag im Gemeindebüro (Tel. 6 29 24) an, wenn Sie gerne den Fahrdienst in Anspruch nehmen wollen.

Förderkreis

Der Förderkreis möchte auch 2011 bei verschiedenen Veranstaltungen wieder aktiv sein.

Zum Wein und Spargelfest am 4./5. Juni 2011 wird er in der Stadtkirche präsent sein.

An diesen beiden Tagen ist die Kirche auch zur Besichtigung und stillen Einkehr von 15.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Öffnung der Stadtkirche

Auch im Jahr 2010 haben sich viele Besucher für unsere Stadtkirche interessiert. Ehreamtliche „Tempelwächter“ ermöglichen auch in diesem Jahr, dass die Stadtkirche zur stillen Einkehr und zur Besichtigung zu besuchen ist.

Die Öffnungszeiten sind von Mitte April bis Mitte Oktober donnerstags und samstags von 15:00 bis 17:00 Uhr.



Frauenfrühstück

Am 9. Februar fand seit langer Zeit mal wieder ein Frauenfrühstück der Frauenhilfe statt. Viele interessierte Frauen folgten der Einladung und konnten an einem reich gedeckten Tisch frühstücken. Im Anschluss referierte Frau Jablonski vom Dekanat Vorderer Odenwald sehr kurzweilig über das Thema Paare in der Bibel.



Konzert mit Clemens Bittlinger

Ein ganz besonderes Konzert stand am 27.März.11 auf dem Veranstaltungskalender "Bilder der Passion" mit C. Bittlinger, ev. Pfarrer, Liedermacher und Botschafter der CBM (Christoffel-Blindenmission).

Es war ein gemeinschaftliches Ereignis der Emmaus - und der evangelischen Gemeinde. Die Chöre beider Gemeinden probten schon Wochen davor für dieses Highlight in dieser Passionszeit. Unter der Leitung von Ralph Scheiner wurden fünf Lieder einstudiert, um Cl. Bittlinger zu begleiten.

Das gut besuchte Konzert hätte nicht reibungsloser verlaufen können. Unter Einbeziehung des Publikums in viele Songs, die Bezug zur Passionsgeschichte hatten, erzählte Bittlinger in modernen Worten und Bildern die Ankunft Jesu in Jerusalem und die folgenden Tage bis zur Kreuzigung. Die Katastrophe in Japan wurde am Ende mit eingebunden. Einen beeindruckenden Part hatten die Musiker Bettina Kahl und David Plüss. Sie leisteten die verbindenden Teile des Konzerts mit Keyboard und grandiosem Flötenspiel. Ein begeistertes Publikum spendete allen Beteiligten am Ende einen großen Applaus.



Vorstellung der Konfirmanden

Vorstellungsgottesdienst der Gruppe Ost und Harreshausen

Die Konfirmanden der Gruppe Ost und Harreshausen haben sich im Gottesdienst am 20. März der Gemeinde vorgestellt. Anfang Januar hatten sie sich als Thema das Schicksal von verfolgten Christen ausgesucht. Zufällig rief auch genau für diesen Sonntag die Evangelische Kirche in Deutschland zum Gebet für verfolgte Christen auf. Der Gottesdienst machte bewusst, dass uns ihr Schicksal etwas angeht. Im Gottesdienst schrieben die Besucher Herzenswünsche für verfolgte Christen auf, die noch in der Kirche auf Ausstellungswänden zu sehen sind. Diese Herzenswünsche wurden ins Gebet aufgenommen.



Vorstellung der Konfirmanden

Vorstellungsgottesdienst der Gruppe West

Am 27. März 2011 stellten sich die Konfirmanden der Gruppe West mit dem Thema „Labyrinth – Wege des Lebens“ vor. Es war ein gelungener Gottesdienst mit Musik des Gospelprojekts. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit ihrem eigenen Leben und Glauben auseinander und konnten dies überzeugend darstellen. Vom Votum bis zum Vater Unser schrieben sie alle Texte ihres Gottesdienstes selbst und können mit allen Verwandten und Freunden stolz auf ihre Leistung sein!



Goldene Konfirmation

Jahrgang 1946/47



Die Jahrgänge 1946/47 feierten in einem feierlichen Gottesdienst am 3. April in der Stadtkirche ihre Goldene Konfirmation. 1961 war das Schulende von Ostern auf den Herbst verlegt worden, so dass zwei Jahrgänge konfirmiert worden waren. Die musikalische Gestaltung hatte der Kirchenchor übernommen.



Goldene Konfirmation

Jahrgang 1947/48



Die Jahrgänge und 1947/48 feierten in einem feierlichen Gottesdienst am 3. April in der Stadtkirche ihre Goldene Konfirmation. 1961 war das Schulende von Ostern auf den Herbst verlegt worden, so dass zwei Jahrgänge konfirmiert worden waren. Die musikalische Gestaltung hatte der Kirchenchor übernommen.



Konfirmanden

Konfirmandinnen und Konfirmanden Pfarrbezirk Ost: Konfirmation 29. Mai 2011 - 10.00 Uhr

Gruppe Ost:

Jennifer Blickle, Maike Gräf, Jan Müller, Marcel Uhl, Maximilian Schäfer, Lukas Senger, Marcel Macht, Robin Galette, Dennis Kulas, Lea Schink, Fabienne Salzner, Marius Heinlein, René Bosch, Dennis Koch, Marius Kern, Philipp Schimpf, Marvin Revermann, Tyler Blair.

Konfirmandinnen und Konfirmanden Pfarrbezirk West: Konfirmation 05. Juni 2011 - 10.00 Uhr

Gruppe West:

Niklas Rackensberger, Anna Kemp, Alina Jäger, Svenja Roth, Melissa Neuber, Friederike Roth, Saskia Ehram, Jana Glawion, Sophie Blarr, David Blarr, Manuela Mohr, Bastian Thierolf, Tom Feuerstein, Torben Radtke, Maximilian Wildgrube, Yannic Trippel, Yannik Spiehl, Alexander Schimpf, Sebastian Czibor, Dennis Rock..

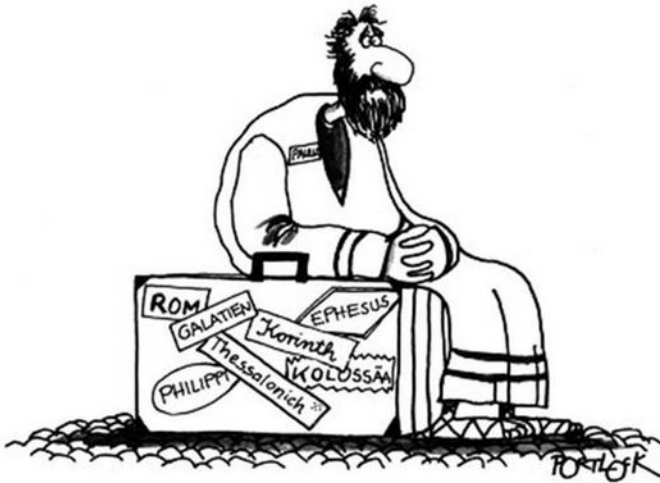


Kinderbibelwoche

Unterwegs mit Paulus

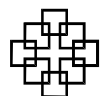


KIRCHE MIT
KINDERN



27. Juni - 1. Juli 2011

in der evangelischen Stadtkirche Babenhausen
jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr
sind alle Kinder von 6 bis 12 Jahren herzlich
willkommen, zusammen Gottesdienst zu feiern,
zu spielen, zu basteln, Lieder zu singen und mehr über
den reisenden Paulus zu erfahren!
Kommt einfach vorbei – wir freuen uns!



WAS WAR "LOS" IM KINDERGARTEN

Viel Spaß und Freude hatten die Kinder am Verkleidungsfest am Freitag, den 04. März. Mit Preispielen und verrückten Tänzen haben wir den tollen Tag verbracht. Vielen Dank, an die Eltern für das leckere Buffet, Yvonne Appel für das schminken der Kinder. Die Kinder,



die im Sommer eingeschult werden, machten am 29. März einen Ausflug zur Berufsfeuerwehr nach Darmstadt. Im Gottesdienst an Palmsonntag, den 18. April, führten die Kinder ein Klangspiel auf und sangen ein Frühlingslied. Am Mittwoch, den 21. April, machten die Kinder einen Ausflug nach Altheim ins Freizeitzentrum. Dort wurde der Osterhase gesucht, gemeinsam gegrillt, Kuchen gegessen und gemeinsam mit einigen Eltern der Vormittag genossen. Der **Schulanfängerflug mit Eltern** hat nach Absprache mit den Kindern am Freitag, den 17. Juni, den Frankfurter Zoo als Ziel. Das Physikprojekt der Offenen Schule findet am Montag, den 30. Mai, seinen Abschluss. Als Dankeschön für die toll gestalteten „Unterrichtsstunden“ werden die Lehrerin Frau Bartels und die Schüler wie jedes Jahr zu einem kleinen Grillfest eingeladen. Durch die Spenden, die durch den Weihnachtsspendenaufruf zusammen gekommen sind und durch eine Spende der VOLKSBANK BABENHAUSEN dürfen sich die Kinder bald über eine neue **Nestschaukel** freuen. ALLEN SPENDERN SAGEN WIR HERZLICHEN DANK!



Einladung zur Taferinnerung

Zur Taferinnerung sind alle Kinder eingeladen, die vor 5 Jahren getauft wurden. Sie findet statt am Sonntag, den 22.Mai., um 10 Uhr in der Stadtkirche. Als Geschenk zur Taferinnerung wird eine Kinderbibel überreicht. Die Kinder sollen bitte ihre Taufkerze mitbringen.



Quelle : Rüdiger Pfeffer



MINA & Freunde



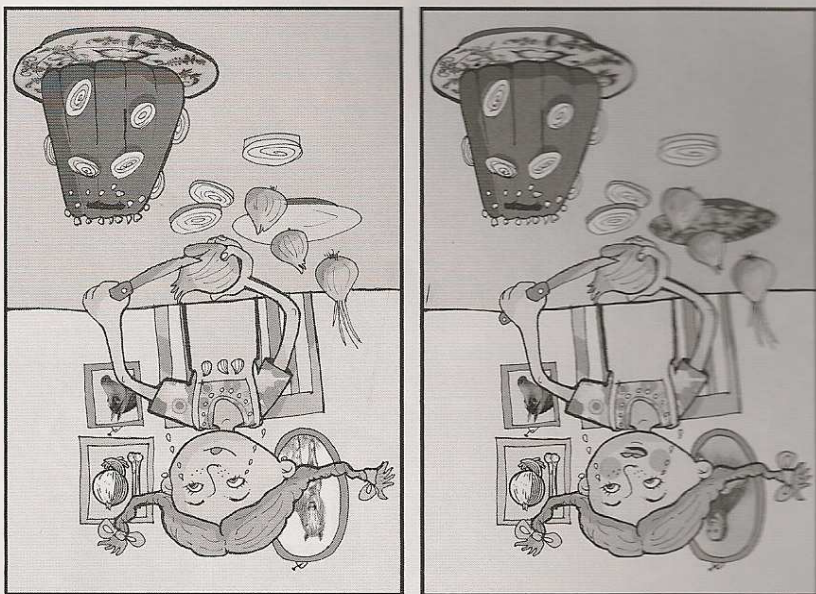
MINA & Freunde





Auflösung: Haarschleife, Bäckchen, Bilderrahmen, Mund, Teller, Messergriff, Zwiebeln auf der Schürze

Die gemeine Küchenzwiebel bringt fast jeden von uns zum Heulen, besonders wenn wir sie für eine der zahlreichen Speisen zubereiten wollen. Die Tränen treibende Knolle gehört zur großen Pflanzenfamilie der Liliaceen und soll ursprünglich aus den asiatischen Steppengebieten stammen. In unserer Küche ist sie neben Salz und Pfeffer das am meisten verwendete Gewürz. Zwiebeln sind aus vielen Gerichten nicht wegzudenken. Zwiebelkuchen ist ein bekanntes Gericht in Süddeutschland, Sachsen und Thüringen. So wie auf dem Bild sieht der Zwiebelkuchen allerdings nicht ganz aus, sondern eher wie ein Kuchenblech mit Pizza. 7 Fehler sind zu finden.



Zwiebelrätsel

Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst im Grünen

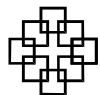
Am Himmelfahrtstag, den 2. Juni, um 10 Uhr feiern die Babenhäuser und die Harreshäuser Kirchengemeinde ihren gemeinsamen Himmelfahrtsgottesdienst mit Taufen an der Papiermühle in Harreshausen. Danach wird noch zum Verweilen bei einer Tasse Kaffee eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Harreshäuser Kirche statt. Eingeladen sind auch die Kinder, die vor 5-10 Jahren in Harreshausen getauft wurden. Sie sollen bitte ihre Taufkerzen mitbringen und erhalten eine Kinderbibel geschenkt.



Harreshausen



Der Kirchenvorstand Harreshausen fuhr zu einem Klausurtag nach Annelsbach in der Nähe von Höchst im Odenwald. Es wurde beschlossen, die von Holzwurm befallene Orgel in der Kirche erneut zu renovieren und Metallpfeifen einbauen zu lassen, damit sich die Orgel nicht so oft verstimmt. Am Dach über dem Eingang der Harreshäuser Kirche soll eine Regenrinne angebracht werden, damit die Holztür durch das herabfallende Wasser nicht so schnell in Mitleidenschaft gezogen wird. Außerdem sollen Bleche auf den Fensterbänken des Portals dazu beitragen, dass keine hässlichen Farbauswaschungen entstehen. Schließlich besprach der Kirchenvorstand auch die Termine für das Jahr 2011.



W

interliches Harreshausen – großer Erlös für guten Zweck

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Harreshausen dankt ganz herzlich den Harreshäuser Vereinen, die sich am Weihnachtsmarkt „Winterliches Harreshausen“ am 4. Dezember 2010 beteiligt haben. Die mitwirkenden Vereine waren Turn und Sport Verein, Carneval Club, Sängerkreis, Feuerwehr, Kleingartenverein, die Vöchel und der Reitclub. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde haben sie sich für den guten Zweck engagiert. Thomas Wollschläger erhält insgesamt 1111 €. Davon stammen 411 € aus der Versteigerung eines Gemäldes von JanBürli, dem an dieser Stelle auch ganz herzlich gedankt sei. Weitere 700 € kommen der diakonischen Einzelfallhilfe zugute. Damit wird Benachteiligten geholfen.

Frank Fuchs, Pfr.



Kirchenvorsteherin Reinhild Pöschl und Pfarrer Frank Fuchs freuten sich darüber, Thomas Wollschläger nach einer langen Zeit in der Rehaklinik zu Hause anzutreffen. 1111 € und einen Präsentkorb mit besten Genesungswünschen vom Kirchenvorstand Harreshausen überreichten sie ihm. Seit seinem Unfall im Mai des letzten Jahres ist Thomas Wollschläger querschnittsgelähmt. Sein Haus wird rollstuhlgerecht umgebaut.



**Konfirmandinnen und Konfirmanden
in Harreshausen:
Konfirmation 08. Mai 2011 - 10.00 Uhr**

Lea Nelhübel, Marie Malingriaux, Cheyenne Rösinger, Maike Hartmann, ,
Sarah Ankenbrand

Vorstellungsgottesdienst der Gruppe Ost
und Harreshausen



Weltgebetstag

Bunt und lebendig war er, der Weltgebetstag in Babenhausen

Am Weltgebetstag verwandelt sich die Stadtkirche. Die Bänke stehen im großen Kreis. Darin zieht eine farbenfrohe Mitte den Blick auf sich. Man kann viel auf ihr entdecken. Mit bunten Tüchern ist die Landkarte Chiles ausgelegt: Das Blau steht für das Meer, Grün für die Regenwälder, Felder, Wiesen und Obstplantagen, Braun/ Weiß für Gebirge, Schnee und Vulkane, Rotbraun für die Atacamawüste. Darauf findet sich Charakteristisches aus dem Gastland Chile: Brote, Schafwolle, Obst, Wein, ein Krug mit Wasser, ein Korb mit Getreide, eine Schale mit Erde. Trotz Fastnacht waren viele Frauen nach dem Kaffeetrinken im Erasmus-Alberus-Haus in die Kirche gekommen.

Sie wurden in ein kontrastreiches Land entführt, das viertausend Kilometer vom Äquator bis im Süden zur Antarktis reicht. Die grandiosen Bilder der verschiedenen chilenischen Landschaften und die Berichte der Frauen über ihre Lebensbedingungen beeindruckten. Man konnte hören, wie die Frauen in der Zeit der Militärdiktatur überlebten, wie sie in Zeiten der schlimmen Arbeitsbedingungen in den Salpeterwerken und Kohlebergbaugebieten anfangen, für die Rechte der Armen zu kämpfen, ihre Männer im Kampf unterstützten, ihre Familien durchbrachten und dabei die Kunst des Brotbackens entwickelten, für die Chile mit seinen vielen unterschiedlichen Sorten berühmt ist. Das Brot teilen, Solidarität üben, ist die Überlebensstrategie der chilenischen Frauen. Nur durch teilen und sich helfen war die grenzenlose Not zu bannen, die die zerstörende Wucht des großen Erdbebens und der Flutwelle im Februar 2010 angerichtet hatte.

Wie das Teilen von Gaben, Möglichkeiten und Fähigkeiten als Kraftquelle zum sozialen Zusammenhalt und zur Förderung von Lebensqualität führen kann, war die Frage an alle.





Mit Erstaunen hörten alle die unterschiedlichen Angebote, die spontan gemacht wurden:

Ich arbeitete gerne am Computer – ich drucke Fahrkarten auch für andere aus.

Ich habe einen grünen Daumen und übernehme gerne eine Blumen- und Pflanzenpflege.

Ich habe gute Ideen und Spaß beim Organisieren. Ich mache das auch gerne für andere, u.s.w.

Die Predigt nahm den Faden auf und ermunterte die ökumenische Gemeinde im Sinne Jesu, Gemeinschaft zu pflegen und die eigenen Gaben auch in dieser wirksam werden zu lassen. Das wurde auch ganz materiell verstanden: eine Kollekte in Höhe von 477,95 Euro wurde an die Projektarbeit des Weltgebetstages überwiesen.

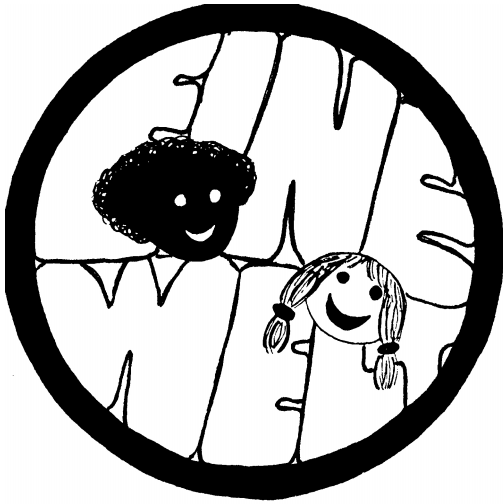
Mit mehr als einem weinenden Auge wurde die langjährige Mitarbeiterin des ökumenischen Frauenkreises, Renate Messinger, verabschiedet, die mit Familie in eine neue Heimat zieht.

Mit lachenden Augen stand man zusammen und freute sich über einen wunderschönen verbindenden Gottesdienst.

Zukünftig mitmachen sollten alle, denen diese Arbeit mit dem offenen Blick in die Welt, verbunden mit Hand, Herz und Glaube gefällt.

Ruth Selzer-Breuninger





14. Mai ist Weltladentag

Bei hoffentlich schönem Wetter gibt es am 14. Mai wieder ein „Frühstück uff de Gass“ im Weltladen Babenhausen. Wie auch im vergangenen Jahr ist das Thema „Öko und Fair ernährt mehr!“ Eu-

ropa ist mittlerweile einer der größten Akteure auf dem Weltmarkt der Agrarpolitik. Europäische Bauern werden von der europäischen Union je nach Region massiv subventioniert, z.B. Milch. Überschüsse werden als Trockenmilch, Milchpulver nach Burkina Faso, eines der ärmsten Länder Afrikas, exportiert. In Burkina Faso arbeiten Frauen auf den Feldern, um Lebensmittel für den Eigenbedarf zu erwirtschaften, aber sie haben weder die technische Ausrüstung noch die Subventionen, um mit den EU-Bauern konkurrieren zu können. Am Weltladentag werden, wie schon im vergangenen Jahr, Unterschriften gesammelt, als Anstoß für Politiker der EU, um eine gerechtere Lösung zu finden. Es geht vor allem darum, künstlich verbilligte Exporte in arme Länder zu stoppen, die durch industrialisierte Massentierhaltung entstehen.



Aktuelles



Kennen Sie diesen Philipp?

De hessische Lândgraf vun ânno dunnemols?

Nein, Philipp Melancthon!

Wâs is dânn däs fârn auslännische Noome? Bin ich em schonnemol bejedend?

Er war Deutscher, sein deutscher Name ist Schwarzerdt.

Ah sou! De Schwarzerdt! Ja, die Famillie hot frieher mol in de Nochbergass gewohnt'!

Das glaube ich weniger, jedenfalls nicht dieser Philipp Schwarzerdt, genannt Melancthon; der ist nämlich

ein Zeitgenosse vom Martin Lutter.

Ou, dânn isser jâ schon geschtorwe! Schâd! Uff dem Foto sieht er noch sou frisch aus. Wâs wârer dânn fern Genosse?

Er war mit Lutter zusammen ein wichtiger Reformator, er hat sich dem evangelischen Bekenntnis angeschlossen.

Sou? Hot's do noch mej Reformatorn gâwwe?

Sicher, Zwingli, Bucer, Calvin, um nur einige zu erwähnen. Melancthon arbeitete besonders eng mit Lutter zusammen, z.B. beim Bibelübersetzen.

Was? Hot däs de Lutter net elââ gekennt?

Lutter wollte möglichst genau übersetzen aus den Originalsprachen Alt-Hebräisch und Alt-Griechisch. Und da brauchte er die Unterstützung von einem Kenner. Melancthon war darin Spitze, er wurde schon mit 12 Jahren Student in alten Sprachen in Heidelberg, machte mit 17 Magisterprüfung und bekam mit 21 eine neue Professur an der Uni Wittenberg!

No, do isser jâ mit dem Martin Lutter zâmme getroffe, der jâ a do wâr.

Richtig, Lutter war 13 Jahre älter als Melancthon, aber ziemlich begeistert über seinen Unterstützer. Melancthon hat ihn auf viele wichtige Disputationen begleitet, die er mit Vertretern der Katholiken, oder mit andern Reformatoren geführt hat.

Wâs? Aa die Reformatorn hâwwe sich gestrerre?

Ja, die haben sich teilweise gegenseitig das Christsein abgesprochen und als Ketzer verflucht. Der Philipp allerdings war kein stürmischer Raufbold. Er hat versucht, Brücken zu bauen und die Meinung der Gegenseite so zu verstehen, dass man nicht unnötige Gegensätze aufbaut. So hat er auch das



Aktuelles

manchmal derbe Temperament von Luther um der Sache willen gezügelt und ausgleichend argumentiert.

*Jo, Brigge baue is e Kunst, souzesâe e Diplomaddie! Do wârer jâ en grou-
ße Mân. Sou äbbes braicht mâr öfters aa heit in de Kerch! Iwwer wâs die
Leit mânchemol sich de Kopp haaßredde, is doch iwwertrewwe!*

Also körperlich gesehen war Melanchthon nicht groß: nur 1,50 Meter!

Aber er hat große Wirkung gehabt. Er hat zum Beispiel mit verhandelt, dass möglichst keine Spaltung unter den Evangelischen entsteht, er hat für Konferenzen Entwürfe geschrieben, auf die man sich einigen sollte. Heute noch kennen wir das Augsburgische Bekenntnis von 1530, das aus seiner Feder stammt. Ist auch in unserm Gesangbuch abgedruckt.

Räächt horrer, de Schwarzert! Horrer dânn aa räächt kriggt?

Na ja, die Kirchen wurden damals stark von den Landesfürsten beeinflusst. Und die haben nicht immer die Einheit gefördert, sondern die Spaltung. So ist in manchen Gegenden Deutschlands und Europas die Konfessionstrennung auch unter den Protestanten, den Evangelischen, auf die Spitze getrieben worden. Darunter hat das Land im Dreißigjäh-rigen Krieg böse gelitten. Und woanders, z.B. in Siebenbürgen, wurden die vertriebenen Konfessionsangehörigen wieder aufgenommen, aber unter der Bedingung, sich dort tolerant zu verhalten.

Horschemol, warim unnerhâle mâr uns iwwerhaabt iwwer de Schwarzert?

Da gibt es vom **7.Juni. – 16.Juni.11 eine Ausstellung** in der Evangelischen Kirche in **Babenhausen**. Die hat den Titel „**Melanchthon - Grenzen überwinden!**“ Da kann man viel über sein Leben und Wirken erfahren.

Am **Dienstag, 7.Juni.**, 18 Uhr ist Eröffnung mit Bildungsreferent Pfr. Werner Stoklossa. Zum Ausstellungsbesuch ist die Kirche am **9., 10., 11., 16. Juni**, jeweils 15-17 Uhr geöffnet.

Am **Donnerstag, 9.Juni.**, 20 Uhr informiert Pfr. Stoklossa über Melanchthons Denken, z.B. über sein Abendmahlsverständnis.

Klingt intressânt! Do kumm ich emol vebei! Prima, bis dann!





Beerdigungen Babenhausen

Am 14.01.2011	Herbert H*****	70 Jahre
Am 19.01.2011	Erna Katharine S*****	86 Jahre
Am 20.01.2011	Wilhelm B*****	89 Jahre
Am 27.01.2011	Marianne R*****	73 Jahre
Am 28.01.2011	Waltraud D*****	64 Jahre
Am 04.02.2011	Heinrich R*****	78 Jahre
Am 09.02.2011	Rosita S*****	
	in Schaaflheim	65 Jahre
Am 10.02.2011	Manfred Karl S*****	74 Jahre
Am 21.02.2011	Bernhard E*****	67 Jahre
Am 25.02.2011	Sieglinde S*****	53 Jahre
Am 28.02.2011	Hildegard R*****	82 Jahre
Am 04.03.2011	Marie S*****	93 Jahre
Am 11.03.2011	Erika Elisabeth V*****	78 Jahre
Am 18.03.2011	Hans Peter B*****	55 Jahre
Am 23.03.2011	Margarete G*****	87 Jahre
Am 25.03.2011	Lieselotte R*****	72 Jahre
Am 25.03.2011	Sigrid V*****	65 Jahre

Beerdigungen Harreshausen

Am 01.02.2011	Mathilde P*****	
	in Hergershausen	86 Jahre
Am 18.03.2011	Martha Gerda J*****	88 Jahre
Am 26.03.2011	Natalie S*****	in Langstadt
	85 Jahre	



Trauungen Babenhausen

Am 22.01.2011 Wladimir R***** und Anna
geb. D*****



Taufen Babenhausen

Am 16.01.2011 Benjamin Thomas R*****
Am 16.01.2011 Johann Manuel R*****
Am 16.01.2011 Nina S*****
Am 22.01.2011 Lukas R*****
Am 22.01.2011 Anna R*****
Am 22.01.2011 Wladimir R*****
Am 13.02.2011 Kilian Hagen G*****
Am 13.02.2011 Jannik Michael K*****



Wir laden Sie herzlich ein:

Konfirmation
8. Mai 2011

**Harreshausen, 10.00 Uhr mit
Sängerlust**

Vogelstimmenwanderung
15. Mai 2011

**Harreshausen, Kirche 6.30 Uhr
9 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
in Harreshausen**

**Familiengottesdienst
mit Taferinnerung**
22. Mai 2011

Babenhause, 10.00 Uhr

Konfirmation Ost
29. Mai 2011

**Babenhause, mit Kirchen-
und Posaunenchor 10.00 Uhr**

Himmelfahrt
02. Juni 2011

**Harreshausen, 09.00 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst im
Grünen an der Papiermühle**

Konfirmation West
06. Juni 2011

**Babenhause, mit Kirchen-
und Posaunenchor 10.00 Uhr**

Pfingstsonntag
12. Juni 2011

**Harreshausen, 10.00 Uhr
mit Abendmahl**

Pfingstsonntag
12. Juni 2011

**Babenhause, 10.00 Uhr
mit Abendmahl**

Familiengottesdienst
03. Juli 2011

**Babenhause, 10.00 Uhr
zum Abschluss der Kinder-
bibelwoche**